



Immer auf Achse

Die Branche der Logistik-, Post- und Expressdienste in Deutschland ist kunterbunt und sehr komplex – und sie steckt ununterbrochen in der Weiterentwicklung.

Wie viel ein Postpaket innerhalb Deutschlands kostet, weiß fast jeder, der in seinem Job mit Logistik zu tun hat. Anders ist es oft schon, wenn die terminierte Lieferung am selben oder nächsten Tag zugestellt werden soll. Auch mit den vielen Anbietern sind nur wenige vertraut: DHL-Express, große Dienstleister wie UPS, DPD oder Fedex bzw. kleinere private Kurier- und Logistikdienste finden sich auf dem Markt. Bleibt die Lieferung sogar in derselben Stadt, kommen

weitere Möglichkeiten dazu. Schon lange bieten beispielsweise auch Fahrradkurierdienste Lösungen für Pakete an, die früher ausschließlich per Auto oder Transporter zugestellt wurden. Ein DHL-Paket mit den Maßen 80 mal 10 mal 10 Zentimeter, das am nächsten Tag spätestens um neun Uhr beim Empfänger sein soll, kostet bei zwei Kilogramm 42 Euro. Ein Fahrradkurierunternehmen kann das Paket – am selben Tag – innerhalb von Städten je nach Entfernung für fünf bis 25 Euro zustellen. Vor

20 Jahren war der Kurierservice per Fahrrad noch wenig etabliert und galt manchem als unseriös. Heute sind diese Unternehmen in Großstädten sehr beliebt – nicht nur wegen ihrer Schnelligkeit auf kurzen Distanzen: Sie fördern ganz nebenbei noch das Image der beauftragenden Firmen als umweltbewusst und modern. Selbst rechtlich heikle Transporte wie Gerichtsakten oder medizinische Güter wie OP-Gewebeproben für Labore können Fahrradkurierfirmen heute mit der entsprechenden rechtlichen Vereinbarung transportieren.

Schon dieses Beispiel zeigt, wie inhomogen und in ständiger Entwicklung begriffen die Branche ist. Auch das Internet hat den Sektor radikal umgekrempelt, nicht nur in puncto schneller Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit der Dienste; durch die allgemeine Digitalisierung sind viele Transporte weggefallen – und neue entstanden. Das ganze Briefwesen – das Briefmonopol der Post fiel 2007 – wurde durcheinandergewirbelt, Datenträger, früher ein Hauptgeschäft von Express- und Kurierdiensten, werden praktisch gar nicht mehr transportiert, da die Daten über das Internet gesendet werden. Durch die Möglichkeit, im Online-Handel einzukaufen zu können, steigt die Zahl der Transporte jedoch massiv an.

Spedition versus Kurier- und Expressdienst

Wo liegt eigentlich der Unterschied zwischen Spedition und Kurier- oder Expressdienst? Meist wird als Unterscheidungskriterium vor allem die Größe der Transportgüter genannt. Kurierdienste befördern vor allem Güter, die noch relativ einfach von einem Menschen getragen werden können. Ein wichtiger struktureller Unterschied: Ein Kurierdienst sammelt nicht wie ein Express- oder Paketdienst Sendungen benachbarter Absender und bringt sie mit festem Fahrplan zusammen zu Empfängern in derselben Region. Er fährt meist exklusiv und direkt beide Stationen an; ein Kurier begleitet eine Sendung meist von Übergabe bis Auslieferung. Die Inhomogenität spiegelt sich auch in der Verbandsstruktur wider; mehrere kleine und große Verbände teilen sich den Branchenkuchen auf – aber auf unterschiedlichen Ebenen hinsichtlich des Einsatzbereichs. Der BdKEP oder auch BdK, Bundesverband der Kurier-Express-Postdienste, vertritt vor allem den Klein- und Mittelstand in der Branche. Der BIEK, Bundesverband Paket und Expresslogistik, sieht sich in erster Linie als Sprecher der großen international tätigen Services. Der BVL, Bun-



Der Online-Handel sorgt für eine gute Auftragslage der Zustelldienste



Das ehemalige Monopol der Deutschen Post beschäftigt die Branche noch heute

desvereinigung Logistik, sieht sich weniger als Interessenvertreter, sondern eher als Plattform für den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft des Transportwesens.

Wichtige Themen

Die Fachzeitschriften der Logistikbranche offenbaren ein wichtiges Thema: Die Branche ist viel mit dem ehemaligen staatlichen Monopolisten beschäftigt. Man spricht beispielsweise über mögliche Wettbewerbsverzerrungen durch Subventionen für die Deutsche Post oder ihr Umsatzsteuerprivileg. 2010 wurde dieses zwar staatlich eingeschränkt, für Paket und

Standardbrief fällt aber nach wie vor keine Umsatzsteuer an. Umwelt- und Verkehrsbelastung sind ebenfalls Themen, denen sich die Branche stellen muss. In den Zeitschriften wie etwa der „KEP aktuell“ oder „trans aktuell“ geht es neben Fahrzeugtests und Analysen über die zukünftige Verkehrsentwicklung auch um die Zukunft der Transport-Mobilität. Die wird sich immer mehr auf dem elektrisch unterstützten Lastenrad abspielen. Und zwar nicht nur, wenn es um den klassischen Fahrradkurier geht; auch große Paketdienste wie GLS vermehren zunehmend Erfolge mit diesen Fahrzeugen – ein weiterer Themenschwerpunkt, der die Kurierwelt beschäftigt. Wie sehr die Branche am Alltags-

geschehen teilhat, merkt man auch an Debatten darüber, ob und wie Migranten hier als Arbeitskräfte eingesetzt werden können.

Status quo der KEP-Branche

Die KEP-Branche – „KEP“ steht für „Kurier, Express, Paket“ – boomt, und so wird es nach Expertenmeinung auch in naher Zukunft weitergehen. Der Peak des Online-Handels ist noch lange nicht erreicht, hier rechnet man im Endkunden-Business immer noch mit Zuwachs. Dass sich die Erfolgsparameter dabei ändern werden – z.B. eben mit verstärktem Einsatz von ökologisch unbedenklichen und weniger Verkehrsfläche beanspruchenden Fahrzeugen –, scheint schon jetzt außer Frage. Anpassung an neue Gegebenheiten haben der KEP-Branche bislang keine großen Schwierigkeiten bereitet. So ging es im letzten Jahr noch einmal steil bergauf. Laut „Logistik heute“ geht es der KEP-Branche, gemessen am Umsatz, sehr gut: 2,95 Milliarden Pakete wurden im Jahr 2015 in Deutschland verschickt, das waren 4,9 Prozent mehr als 2014. Sie ergaben einen Gesamtumsatz von 17,4 Milliarden Euro in 2015. Den größten Zuwachs (10,4 Prozent) steuerten dabei B2C-Sendungen bei. 414.000 Menschen waren 2015 in der Branche beschäftigt – das sind Zahlen aus einer Statistik des BIEK. Demnach konnte sich der Zuwachs auch auf die Beschäftigtenzahlen auswirken: Rund 209.400 Menschen waren im KEP-Sektor beschäftigt, 5,9 Prozent mehr als im Jahr 2014. Einer der Gründe für den Zuwachs ist: Der Online-Handel boomt, mit ihm der Transportsektor und die Kurierbranche. Bis auf Weiteres. Karin Bünningel | redaktion@revier-manager.de

INFO

KEP macht's möglich!

			2015 Entwicklung	2016 Ausblick	
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+ 5,9%	↑	5,0% – 5,5%
	Umsatz	alle	+ 4,6%	↗	
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+ 6,3%	↑	5,0% – 5,5%
		B2C	+ 10,1%	↑	7,0% – 8,0%
		B2B	+ 1,8%	↗	2,5% – 3,0%
Express/Kurier	Sendungsvolumen	alle	+ 3,3%	↗	2,5% – 3,0%



Würde man alle Pakete aneinander legen, die 2015 in Deutschland transportiert wurden, würden sie die Erde fast 30 Mal umrunden.*

* Die Gleichung wurde eine durchschnittliche Paketlänge von 40cm zugrunde gelegt.

Die größten Kurier-, Express- und Paketdienste im Ruhrgebiet

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd. Euro	Mitarbeiter
1	TKD Logistik	Bochum	4.863	192
2	Essener Blitz Kurier	Essen	4.000	70
3	Unilogis	Witten	4.550	12
4	DWK Kurierdienst	Essen	3.100	60
5	Selcuk	Bergkamen	3.000	60
6	MegaLog	Gladbeck	2.500	100
7	EC-Express-Courier-Dienst	Essen	2.200	27
8	MMK-Frachtdienste	Dortmund	1.750	36
9	Handel & Transporte Gutzat	Dortmund	1.850	23
10	AKP	Dorsten	1.900	15
11	Kurierdienst Schabauer	Recklinghausen	1.590	6
12	DRS Postservice Duisburg	Duisburg	1.400	20

Der Cut: Unternehmen unter 1.400.000 € Umsatz bzw. unter 6 Mitarbeitern sind hier nicht abgebildet.

Unser Ranking: Rang nach Umsatz x 0,7 + Rang nach Mitarbeitern x 0,3
 Es wurden nur Unternehmen berücksichtigt, die ihren Hauptsitz in der Region haben. Bei den verwendeten Größenangaben handelt es sich jeweils um die aktuellsten vorliegenden Angaben aus Recherche, Eigenauskunft der Unternehmen oder Angaben der zuständigen Creditreform. Trotz intensiver und gewissenhafter Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Bitte beachten Sie die ausführliche Darstellung oder die Anzeige des Unternehmens in dieser Ausgabe.

HINWEIS



Siehe auch im Internet!

Unter www.revier-manager.de/kurier-express-paketdienste finden Sie alle Unternehmen und einen direkten Link zu den STARKEN PARTNERN der Branche.



Transport-Spezialist seit 20 Jahren

Bei MMK-Frachtdienste dreht sich alles um Ihre Waren und Ihre Kunden! Und das mit Erfahrungen in der Branche Kurier-, Express- und Paketdienste seit 1996.

MMMK-Frachtdienste in Unna ist ein auf KEP (Kurier-, Express- und Paketdienste) spezialisiertes Transportunternehmen, das dieses Jahr im September sein 20-jähriges Bestehen feierte. Den Grundstein für den Betrieb legte Geschäftsführer und Speditionskaufmann Michael Mlynarczyk im Jahr 1996. 2011 rief er dann die MMK-Frachtdienste GmbH ins Leben, die seither kontinuierlich wächst und an Mitarbeitern dazu gewinnt. In den Anfangsjahren war MMK zunächst in der Paketzustellung bei DPD aktiv. Danach wurde das Leistungsportfolio um Direktzustellungen, Kurierfahrten und

Stückguttransporten erweitert. Da MMK nun bereits seit 20 Jahren am Markt tätig ist, hat das Unternehmen die Entwicklung der KEP-Branche begleitet und zum Teil mitgestaltet. Heute bietet MMK seinen Kunden komplette und individuelle Transportlösungen, denn Geschäftsführer Michael Mlynarczyk weiß: „Unsere Kunden wollen keine Produkte, sondern Lösungen!“ MMK ist für mehrere große Speditionen und Logistikunternehmen als Kurier tätig und hat sich als DPD-Partner in der Dortmunder City sowie als GLS-Partner in Unna, Kamen und Fröndenberg einen Namen gemacht. So belieferte das Unternehmen bspw. während der FIFA WM 2006 als ausgewählter Kurierdienst die FIFA-Stadien und -Fan-Feste. Einige Montagefirmen nutzen den flexiblen 24h-Kurierservice von MMK, um ihre Monteure schnell zu beliefern, ebenso wie einige Industrieunternehmen, um termingerecht zu handeln. Seit Oktober 2013 verfügt MMK neben dem Haupt-

sitz in Unna über einen weiteren Standort im Dortmunder Airport am Flughafenring 11. MMK ist zudem von der IHK Dortmund anerkannter und geprüfter Ausbildungsbetrieb, der in den Berufen Fachkraft für KEP-Dienstleistungen, Berufskraftfahrer/in und Servicefahrer/in ausbildet. Das 36-köpfige MMK-Team besteht aus regelmäßig geschulten Mitarbeitern, die teilweise schon seit zehn Jahren im Unternehmen sind.

KONTAKT



MMK-Frachtdienste GmbH
 Flughafenring 11 (Cargo Center) · 44319 Dortmund
 Telefon: 0231/925688-15 · Telefax: 0231/925688-17
info@mmk-frachtdienste.de · www.mmk-frachtdienste.de

